

„Zeozweifrei im Quartier“

Infoveranstaltung für Bewohner des Musikerviertels

Ettlingen (BNN). Auf den neuesten Stand bringen will sich das Ehepaar Freund, das wie 70 weitere Besucher der Infoveranstaltung „Zeozweifrei im Quartier“ im Musikerviertel Ettlingens lebt. „Wir haben schon das Dach gedämmt, die Heizung erneuert und Solar auf dem Dach, aber wir möchten nun erfahren, was wir noch machen könnten“, so Gerlinde Freund. In der Ausstellung im Foyer des Eichendorff-Gymnasiums konnte man sich einen Überblick verschaffen. Neben den Stadtwerken waren dort Ettlinger Handwerker, die Umwelt- und Energieagentur und die Streuobstinitiative des Landkreises Karlsruhe.

Oberbürgermeister Johannes Arnold machte deutlich, dass mit dem vom Gemeinderat verabschiedeten

Klimaschutzkonzept für Ettlingen eine wichtige Ausgangsbasis geschaffen worden sei. Nun folgen die ersten Schritte, vom Klimamanager, bei ihm laufen die Fäden zusammen, über das Projekt „Zeozweifrei“, das beispiel- und impulsgebend zugleich sei. Landkreis, Stadt und die Stadtwerke Ettlingen sowie die Umwelt- und Energieagentur haben eine Partnerschaft geschlossen, um bei der Komplettanierung des Beruflichen Bildungszentrums neue Wege im Bereich der Energieversorgung zu gehen. 271 Gebäude sowie das dreigliedrige Schulzentrum, die Wilhelm-Lorenz-Realschule und das Eichendorff-Gymnasium umfasst das Quartierskonzept.

Der Landkreis freue sich „über die vielen Mitspieler“, hob dessen Kämmerer Ragnar Watteroth hervor. Stadtwerkechef Eberhard Oehler kritisierte, dass bei der Energiewende der Strom im Fokus stünde, aber nicht die Wärme. Im Musikerviertel habe man eine heteroge-

ne Baustruktur aus unterschiedlichen Jahrzehnten. Bei der Umsetzung von „Zeozweifrei“ müssen sich die Investitionen „langfristig auf dem Konto und für die Umwelt auszahlen“, so Oehler.

Birgit Schwegle, Geschäftsführerin der Umweltagentur, betonte, dass das Projekt nur gemeinsam zu erreichen sei, insbesondere weil die Einsparungen im Bereich Wärme bei den privaten Wohnhäusern am größten seien. Durch Rundgänge und Gespräche (111 bis jetzt) wurden von der Umweltagentur die Daten ermittelt, aber auch, wo die Bedürfnisse der Bewohner liegen und welche Hemmnisse sie haben, eine Sanierung in Angriff zu nehmen.

Manchmal werde am falschen Ende gespart, etwa beim Strom, dabei sei der Transmissions-

wärmeverlust der Heizung und des Hauses der größte „Energiefresser“ mit fast 77 Prozent. Mit einem Rechenmodell zeigte Schwegle, dass mit einem Kesseltausch, einer Dach- und Außendämmung, neuen Fenstern und einer Solaranlage der Verbrauch von 25 Litern Heizöl pro Quadratmeter auf sieben sinken könne.

i Beratung

Persönliche Beratungsgespräche bietet das RegioMobil mit Kostenschätzung und Amortisationsrechnung als Entscheidungsgrundlage. Das RegioMobil steht vom 19. bis 21. November jeweils von 15 bis 20 Uhr auf dem Lehrerparkplatz des Berufsbildungszentrums, Haydn-/Karl-Friedrich-Straße. Ein Beratungstermin kann mit der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe unter Telefon (0 72 52) 58 37 98 oder E-Mail info@energieagentur-kreis-ka.de vereinbart werden.

Teil des Ettlinger Klimaschutzkonzeptes